

Europa entsteht durch Begegnung

Die Gesellschaft der Europahäuser und Europäischen Akademien e.V. ist anerkannter Träger der bpB.



Der Unterträger Europäische Akademie Otzenhausen ist Mitglied der Gesellschaft der Europahäuser und Europäischen Akademien.

Die Europäische Akademie Otzenhausen ist ebenfalls Mitglied der



DB/08.12.2025

Thema:

Unsere Demokratie? Gleichberechtigt! Jugend bewegt Europa

Datum:

28.02.-06.03.2026

Mit freundlicher Unterstützung



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Im Rahmen des:



Kooperationspartner

Deutschland: Main-Taunus-Schule, Hofheim

Deutschland: Friedrich-von-Bodelschwinghschule, Hofheim

Finnland: Perho Liiketalousopisto Oy, Helsinki

Italien: Istituto Technico Commerciale "Archimede", Modica

Rumänien: "Petru Rares" National College, Suceava

Türkei: Nezihe Hasan Kılıç Anatolian High School, Istanbul

Tagungsorganisation und
pädagogische Verantwortung:

Lucy König, Studienleiterin Europäische Akademie
Otzenhausen gGmbH

Tagungsleitung:

Lucy König, Studienleiterin EAO
Sandra Heckeberg, Studienleiterin EAO
Sebastian Müller, externe Honorarkraft, Kiel
Bente Feller, externe Honorarkraft, Paris
Agathe Bruhat, externe Honorarkraft

Tagungsassistenz/Teamer:in:

Michelle Brandstätter, externe Honorarkraft, Regensburg

Tagungssprache:

Englisch

Teilnehmer:innen/Milieu:

Junge Erwachsene aus Deutschland, Italien, Rumänien, Finnland und der Türkei mit und ohne Beeinträchtigung

Beginn:

28.02.2026, 16:00 Uhr

Ende:

06.03.2026, 9:00 Uhr

Tagungsort:

Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH (EAO)
Europahausstraße 35
66620 Nonnweiler
Tel.: 06873 662-486
www.eao-otzenhausen.de

Tagungsgebühr:

Für die deutschen (MTS), italienischen und finnischen Teilnehmenden

290 €

Aufspaltung:

2/3 werden als projektbezogener Teilnehmerbeitrag (195 € inkl. der anteiligen MwSt. von 7 %) und 1/3 als institutioneller Deckungsbeitrag (95 € inkl. der anteiligen MwSt. von 7 %) vereinnahmt.

Für die rumänischen Teilnehmenden

250 €

Aufspaltung:

2/3 werden als projektbezogener Teilnehmerbeitrag (170 € inkl. der anteiligen MwSt. von 7 %) und 1/3 als institutioneller Deckungsbeitrag (80 € inkl. der anteiligen MwSt. von 7 %) vereinnahmt.

Für die türkischen Teilnehmenden

265 €

Aufspaltung:

2/3 werden als projektbezogener Teilnehmerbeitrag (180 € inkl. der anteiligen MwSt. von 7 %) und 1/3 als institutioneller Deckungsbeitrag (85 € inkl. der anteiligen MwSt. von 7 %) vereinnahmt.

Für die deutschen (FvBS) Teilnehmenden

285 €

Aufspaltung:

2/3 werden als projektbezogener Teilnehmerbeitrag (190 € inkl. der anteiligen MwSt. von 7 %) und 1/3 als institutioneller Deckungsbeitrag (95 € inkl. der anteiligen MwSt. von 7 %) vereinnahmt.

Zielgruppe

Junge Erwachsene aus Deutschland, Italien, Finnland, Rumänien und der Türkei mit und ohne Beeinträchtigung

Zielsetzung

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Mit diesem Satz beginnt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Auch in der Europäischen Union ist Gleichheit ein grundlegendes Recht: Alle Menschen sollen vor dem Gesetz gleichbehandelt werden, unabhängig von Herkunft, Religion, Sprache, Hautfarbe oder politischer Einstellung.

In der Realität zeigt sich jedoch, dass Gleichheit nicht automatisch gleiche Chancen bedeutet. Warum ist es in manchen Ländern einfacher, Arbeit zu finden? Weshalb verdienen manche Menschen deutlich mehr als andere? Warum hängt Bildungserfolg weiterhin so stark vom Elternhaus ab – und kulturelle Teilhabe oft vom sozialen Status?

In Europa ist rund ein Drittel der jungen Menschen von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht. Viele haben erschwertes Zugang zu Bildung, Arbeit, Gesundheit oder politischer Beteiligung und begegnen zudem Diskriminierung und Vorurteilen. Aktuelle Krisen wie die Corona-Pandemie, anhaltend hohe Inflation oder der Klimawandel verschärfen diese Ungleichheiten weiter. Gleichzeitig stellen sie insbesondere junge Menschen vor neue gesellschaftliche Herausforderungen.

Trotz des Gleichheitsgebots ist Chancengleichheit in der Europäischen Union bis heute nicht vollständig verwirklicht. Die Lebensrealitäten junger Menschen unterscheiden sich und machen deutlich, dass die Umsetzung der Menschenrechte im Alltag noch immer eine Herausforderung ist.

Gerade viele junge Menschen motiviert dies, aktiv für mehr Gerechtigkeit und Gleichberechtigung einzutreten. Sie machen auf bestehende Missstände aufmerksam, äußern ihre Sichtweisen offen und setzen sich entschieden gegen Diskriminierung in all ihren Formen ein. Auf diese Weise hinterfragen sie tradierte Strukturen, schaffen Räume, in denen Vielfalt und Teilhabe selbstverständlich werden, und geben wichtige Impulse für gesellschaftlichen Wandel. Zugleich gibt es Menschen, die diesen Entwicklungen kritisch gegenüberstehen oder sich aktiv dagegenstellen. Dabei berufen sie sich oft auf individuelle Freiheitsrechte und die freie Meinungsäußerung. Dies verdeutlicht, wie anspruchsvoll es ist, in einer demokratischen Gesellschaft die Balance zwischen persönlichen Rechten und gemeinsamen Werten zu wahren.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die zentrale Frage: Wie können wir gesellschaftliche Ungleichheiten abbauen und Diskriminierung entgegenwirken – sowohl auf politischer Ebene als auch im Alltag? Dabei geht es nicht darum, konkrete Maßnahmen zu entwickeln, sondern zunächst ein Bewusstsein für bestehende Ungleichheiten zu schaffen. Indem wir die Perspektiven von Minderheiten und benachteiligten Gruppen wahrnehmen und Empathie entwickeln, legen wir den Grundstein für ein respektvolles und gerechtes Miteinander. Die Jugendbegegnung möchte genau hier ansetzen: Sie bietet Raum, um über gesellschaftliche Unterschiede ins Gespräch zu kommen, Diskriminierung sichtbar zu machen und zu reflektieren, wie jede:r Einzelne aktiv zu mehr Chancengleichheit beitragen kann.

Zu Beginn der Jugendbegegnung akquirieren die Teilnehmer:innen Fachwissen und tauschen sich über grundlegende Aspekte von Demokratie und Teilhabe aus. Sie analysieren gesellschaftspolitische Folgen von fehlender Chancengleichheit in einer Demokratie, sodass ihnen die Bedeutung von gesellschaftlicher Teilhabe für das Funktionieren der Demokratie als Staats- und Lebensform bewusst wird. Dieser Teil bildet die theoretische Grundlage der Begegnung.

Im nächsten Schritt geht es um die Reflexion der eigenen Teilhabe. In welchen Bereichen kann ich teilhaben, in welchen nicht und was hat das für Auswirkungen? So wird die Relevanz des Themas für das eigene Leben verdeutlicht.

Durch den Besuch im europäischen Parlament, der durch Kleingruppenarbeit vor- und nachbereitet wird, werden sich die jungen Erwachsenen mit der Frage von Chancengleichheit auf politischer europäischer Ebene auseinandersetzen und anschließend zukunftsorientiert gemeinsam Perspektiven entwickeln, wie sie als Bürger:innen und zivilgesellschaftliche Akteure den Wert „Gleichheit“ als Voraussetzung für ein aus ihrer Sicht zufriedenstellendes Zusammenleben in der europäischen Gemeinschaft mit Leben füllen möchten und welche Möglichkeiten ihnen hierfür zur Verfügung stehen.

Lernziele und geförderte Kompetenzen

1. Förderung von Sozialkompetenzen (z.B. Team-, Kommunikations-, Kompromissfähigkeit)
2. Förderung von interkulturellen Kompetenzen und Sensibilisierung gegenüber kulturellen Unterschieden sowie zur Fähigkeit zum Perspektivwechsel
3. Sensibilisierung für sowie Aneignung von Wissen über soziale Ungleichheiten, Stereotypen und Diskriminierung im Alltag

Angewandte Methodik:

Die ausgewählten non-formalen Methoden sind an dem Beutelsbacher Konsens angelehnt und sind teilnehmer-, interessen-, problem- und handlungsorientiert.

Die teilnehmerorientierte Methodik setzt die jungen Erwachsenen ins Zentrum des Geschehens, orientiert an ihren Bedenken, Wünschen, ihrer Kompetenz, an den Ergebnissen der Diskussionen und der jeweiligen Arbeitsgruppenphasen. Der Fokus unserer Veranstaltungen liegt dabei auf der Aktivierung der Teilnehmer:innen.

Das methodische Vorgehen ist auf die Zielgruppe ausgerichtet und ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema. Um die Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten und verschiedene Bedürfnisse anzusprechen, wird auf eine hohe methodische Bandbreite geachtet (z.B. Kleingruppenarbeiten, plenare Präsentationen, Diskussionsrunden, themenbezogene Exkursion, Evaluationsrunden, Methoden der Medienpädagogik, kreativ-künstlerische Lehrmethoden, interaktive Spielformen,...). Visualisierungen der einzelnen Arbeitsphasen werden öffentlich ausgehangen und ermöglichen es den Teilnehmer:innen, den roten Faden bzw. die Ergebnisse des Seminars jederzeit vor Augen zu haben. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, über den Verlauf des Seminars hinweg ihre persönlichen Eindrücke, Emotionen, Ideen und Gedanken zu reflektieren.

Voraussetzung für den Erfolg des Seminars ist das Erwerben und Vertiefen interkultureller Kenntnisse, mit deren Hilfe die Verständigung und Diskussion während des Seminars gefördert werden soll. Dies soll in Form von Sprachanimation geschehen, die dazu beiträgt, die Sprechhemmungen aufzuheben, und das notwendige Vokabular für die Themen des Tages bereitstellt. In trinationalen Gruppen können auf diese Weise die im Laufe des Seminars angesprochenen Themen zielgerichtet diskutiert und ergebnisorientiert erarbeitet werden. Die Teilnehmer:innen bekommen die Chance, Teilhabe und Partizipation im Seminar aktiv zu testen und zu üben, um die Erfahrungen später mitzunehmen.

In einem ersten Schritt nähern sich die Teilnehmer:innen mit Hilfe eines Brainstormings an das Thema an und bringen während eines Positionierungsspiel ihre Meinungen zum Thema ein. Der Vergleich mit anderen Meinungen ermöglicht eine Wahrnehmung unterschiedlicher Perspektiven. In einem nächsten Schritt sollen die Teilnehmenden durch die Methode „Schritt nach vorn“ für soziale Ungleichheiten sensibilisiert werden. Anschließend beschäftigen sie sich in interkulturellen Kleingruppen genauer mit verschiedenen Diskriminierungsformen.

mit aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaft und tauschen sich untereinander über ihre eigenen Erfahrungen mit Teilhabe und Demokratie aus. Bei einem Besuch des Europäischen Parlaments werden sich die Teilnehmer:innen ihrer Rolle als europäische Bürger:in bewusst. Schließlich werden die Jugendlichen auf der Grundlage der Ergebnisse der Diskussionen der ersten Tage in kleinen trinationalen Gruppen über ein Produktionsformat nachdenken, um auszudrücken, was sie aus dem Austausch der Woche mitgenommen haben und wofür sie sich in Zukunft engagieren möchten, um eine inklusivere Gesellschaft zu ermöglichen. Ob dies Protestaktionen, wie Flash Mobs, Online-Protest oder eine Demo ist oder aber ein konkretes Projekt, um ihren Alltag zukunftsfähig zu gestalten, ist ihnen selbst überlassen.

Allgemeinzugänglichkeit

Alle Veranstaltungen der EAO, die in eigener pädagogischer Verantwortung der EAO durchgeführt werden, sind für alle interessierten Bürger:innen zugänglich.

Alle Veranstaltungen werden auf der Homepage der Europäischen Akademie Otzenhausen gGmbH (www.eao-otzenhausen.de) angekündigt und dargestellt. Darüber hinaus befindet sich eine themen- und zielgruppenspezifische Auswahl u.a. auf den Internetseiten unserer Kooperationspartner und der Verbundpartner "Partner für Europa", verschiedener Weiterbildungsdatenbanken, der Gesellschaft der

Europäischen Akademien und dem Netzwerk für politische Bildung in der Bundeswehr der Bundeszentrale für politische Bildung.

Weiterhin werden Veranstaltungen gezielt und auf Anfrage interessierter Bürger:innen beworben.

P R O G R A M M

Samstag, 28.02.2026	
Bis 16:00 Uhr	Anreise der Teilnehmenden, Check-In
16:00 – 16:30 Uhr	Begrüßungskaffee
16:30 – 18:30 Uhr	<p>Los geht's!</p> <p>Vorstellung der Akademie und des Leitungsteams, Hausrundgang, Erwartungsabfrage, Vorstellung des Programms, erstes Kennenlernen</p>
18:30 – 19:30 Uhr	Abendessen
19:30 – 20:30 Uhr	<p>Wir lernen uns kennen</p> <p>Kennenlernaktivitäten</p>
Sonntag, 01.03.2026	
8:00 – 9:00 Uhr	Frühstück
9:00 – 10:15 Uhr	<p>Demokratie geht nur gemeinsam</p> <p>Kooperationsspiele zur Förderung der Gruppendynamik</p>
10:15 – 10:30 Uhr	Pause
10:30 – 12:30 Uhr	<p>Wir gemeinsam in Europa</p> <p>Interaktiver Workshop zur interkulturellen Kommunikation und Reflexion über die Begriffe Stereotype und Vorurteile</p>
12:30 – 14:30 Uhr	Mittagspause
14:30 – 16:00 Uhr	<p>Demokratie: Was bedeutet das überhaupt?</p> <p>Brainstorming zu Demokratie und demokratischen Grundwerten</p>
16:00 – 16:30 Uhr	Kaffeepause
16:30 – 17:00 Uhr	<p>Wie war's?</p> <p>Tagesevaluation in Kleingruppen</p>
17:00 – 18:30 Uhr	Pause
18:30 – 19:30 Uhr	Abendessen
19:30 – 21:00 Uhr	<p>Interkultureller Europaabend</p> <p>Quiz/Präsentationen über die beteiligten Länder und Regionen, Spezialitäten, Tanz und Musik <i>- außerhalb der bpb-Förderung -</i></p>

Montag, 02.03.2026	
8:00 – 9:00 Uhr	Frühstück
9:00 – 9:30 Uhr	Morgenrunde, Sprachanimation
9:30 – 11:00 Uhr	Position beziehen: Demokratie & Gleichheit Speed Dating und Positionierungsspiel zu Demokratie und Diskriminierung
11:00 – 11:15 Uhr	Pause
11:15 – 12:30 Uhr	Reality Check: Ungleichheiten in der Gesellschaft sichtbar machen Reflexion über Ungleichheiten und Privilegien in der Gesellschaft Methode: ein Schritt nach vorne
12:30 – 14:30 Uhr	Mittagspause
14:30 – 16:00 Uhr	Nicht nur ein Einzelfall – wie Alltagsdiskriminierung unsere Demokratie gefährdet I Stationenlernen zu verschiedenen Diskriminierungsformen
16:00 – 16:30 Uhr	Kaffeepause
16:30 – 18:30 Uhr	Nicht nur ein Einzelfall – wie Alltagsdiskriminierung unsere Demokratie gefährdet II Weiterführung des Stationenlernens
18:30 – 19:30 Uhr	Abendessen
Dienstag, 03.03.2026	
8:00 – 9:00 Uhr	Frühstück
9:00 – 9:30 Uhr	Morgenrunde, Sprachanimation
9:30 – 10:30 Uhr	Demokratie = Partizipation für alle? Brainstorming zu Partizipationsmöglichkeiten und -hürden
10:30 – 10:45 Uhr	Pause
10:45 – 12:00 Uhr	Diskriminierung – Was geht mich das an? I Actionbound zu sozialer Ungleichheit und Diskriminierung
12:00 – 12:30 Uhr	Diskriminierung – Was geht mich das an? II Reflexionsspazierung in Paaren

12:30 – 14:30 Uhr	Mittagspause
14:30 – 16:00 Uhr	Was tun gegen Diskriminierung? Kleingruppenarbeit zu individuellen Handlungsmöglichkeiten gegen Diskriminierung
16:00 – 16:30 Uhr	Kaffeepause
16:30 – 17:30 Uhr	Der Europarat – Hüter der Menschenrechte I Vorbereitung der Exkursion
17:30 – 18:00 Uhr	Wie war's? Tagesevaluation
18:00 – 18:30 Uhr	Pause
18:30 – 19:30 Uhr	Abendessen
Mittwoch, 04.03.2026	EXKURSION
6:00 – 7:00 Uhr	Frühstück
7:00 – 9:45 Uhr	Fahrt nach Straßburg (inkl. 0,5h Vorbereitung)
9:45 – 11:45 Uhr	Der Europarat – Hüter der Menschenrechte II Besuch und Arbeitsgespräch im Europarat (Besucherdienst des Europarats)
11:45 – 12:30 Uhr	Geführter Spaziergang durch das Europaviertel
12:30 – 13:00 Uhr	Fahrt in die Innenstadt von Straßburg und individuelles Mittagessen (Lunchpakete)
13:00 – 15:30 Uhr	Straßburg – eine europäische Stadt Stadtrallye in multinationalen Kleingruppen
15:30 – 16:30 Uhr	<i>Zeit zur freien Verfügung</i>
16:30 – 19:00 Uhr	Rückfahrt nach Otzenhausen (inkl. 0,5h Nachbereitung)
19:00 – 20:00 Uhr	Abendessen
Donnerstag, 05.03.2026	KREATIVTAG
8:00 – 9:00 Uhr	Frühstück
9:00 – 9:30 Uhr	Morgenrunde, Sprachanimationen
9:30 – 9:45 Uhr	Wie war's? Blitzlichtevaluation des Ausfluges in Straßburg und der Rallye

9:45 – 10:45 Uhr	Demokratie gestalten – Vielfalt sichtbar machen I Einführung in die kreative Projektarbeit Themen- und Gruppenfindung
10:45 – 11:00 Uhr	Pause
11:00 – 12:30 Uhr	Demokratie gestalten – Vielfalt sichtbar machen II Kreative Projektarbeit in multinationalen Kleingruppen
12:30 – 14:30 Uhr	Mittagspause
14:30 – 16:00 Uhr	Demokratie gestalten – Vielfalt sichtbar machen III Kreative Projektarbeit in multinationalen Kleingruppen
16:00 – 16:30 Uhr	Kaffeepause
16:30 – 17:30 Uhr	Showtime Präsentationen der Ergebnisse der kreativen Projektarbeit
17:30 – 18:30 Uhr	Rückblick auf die Woche Seminarevaluation
18:30 – 19:30 Uhr	Abendessen
19:30 – 20:00 Uhr	Pause (Zeit zur Vorbereitung des Abschlussabends)
Ab 20:00 Uhr	Gemeinsamer Abschiedsabend Abendprogramm, gestaltet durch die Teilnehmenden <i>- außerhalb der bpb-Förderung -</i>
Freitag, 06.03.2026	ABFAHRT
8:00 – 9:00 Uhr	Frühstück
Ab 9:00 Uhr	Check-out und Abfahrt der Teilnehmenden

Sofern nicht anders vermerkt, werden die jeweiligen Seminareinheiten durch das Leitungsteam moderiert.